

Karikaturen aus Darmstadt: Dieser Humor soll trösten

Zweifel an der Digitalkultur: Henning Studte ist ein Zeitgeistzeichner mit feinem Strich und sanftem Spott. Seine Ausstellung läuft bis Ende Dezember.

Von Stefan Benz

DARMSTADT. Werden die Leute immer dümmer, seit ihre Phones immer smarter werden? Der Verdacht, dass die Digitalisierung zur Verblödung beiträgt, kann einen schon beschleichen, wenn man die Cartoons des Zeichners Henning Studte (64) betrachtet. Da will ein Kind etwas vorgelesen bekommen, aber Mutti empfiehlt die Webseite www.maerchen.com. Ein Totenkopf aus dem Fernseher angelt sich ein Buch vom Regal. Eine Gruppe von Monitorköpfen, die Trauer tragen, bringt einen Sarg in Form eines Folianten unter die Erde. Und die Schauspieler im Theater greifen („Handy hoch!“) zur Selbsthilfe, bevor das Publikum sie und sich selbst mit Gebimmel ablenkt.

Ein Hauch von Kulturpessimismus weht durch die Blätter des Darmstädter Karikaturisten. Es ist ja gerade auch überall Krise. Dabei steht dem Mann der Sinn gar nicht nach moralischem Vorwurf. „Ich scheue mich, Leute anzuklagen“, sagt Studte beim Besuch der aktuellen Ausstellung im Atelier von Veronika Emendörfer. „Die Menschen fühlen sich ja schnell ertappt und in



Mit feinem Strich: Henning Studte lebt und arbeitet als Karikaturist in Darmstadt.

Foto: Andreas Kelm, Karikaturen: Henning Studte

technik selbst keine grafischen Hilfsprogramme verwendet. „Es ist mir wichtig, mit der Hand zu zeichnen. Es ist einfach etwas anderes, als wenn ich noch ein Medium dazwischenschalte.“

Da ist der Verwaltungsbeamte im Ruhestand sich seit dem Studium der Karikatur- und Pressezeichnung in Darmstadt treu geblieben. Bis in die Neunziger lieferte er tagesaktuelle Beiträge für „Süddeutsche Zeitung“ und die linksalternativen „Tageszeitung“. Dann wendete er sich Publikationen zu, die mit weniger Zeitdruck arbeiten. Fürs Börsenblatt des Buchhandels hat er ebenso gearbeitet wie für Programmhefte des Staatstheaters. Aus dem Stapel mit seinen Arbeitsproben zieht er ein Büchlein der evangelischen Kirche für Konfirmanden. Zum ersten Gebot zeigt Studte den Tanz um den Computer als Goldenes Kalb der Moderne.

Auch in Publikationen der bayerischen Landeszentrale für politische Bildung oder zur Wirtschaftslehre an Fachoberschulen finden sich seine Werke. Und das Titelbild der Stadtzeitung „Travemünde aktuell“ wird auch immer wieder von Studte gestaltet, der Ostereier und Weihnachtskugeln in den Ostsee-Wellen schaukeln lässt. Das schaut nach Illustratoren-Handwerk aus, doch als Illustrator versteht er sich nicht, gehört auch nicht zum lokalen Illustratoren-Verein. Als Darmstadts wohl einziger Karikaturist war Henning Studte stets ein humanistischer Einzelgänger der Kulturszene.

DIE AUSSTELLUNG

► Henning Studte zeigt seine Cartoons bis Ende Dezember im **Atelier Veronika Emendörfer**, Hofhofallee 24b: montags, dienstags und mittwochs von 9.30 bis 12 Uhr und von 18 bis 20 Uhr. Persönliche Führungen sind auch außerhalb dieser Zeiten möglich.

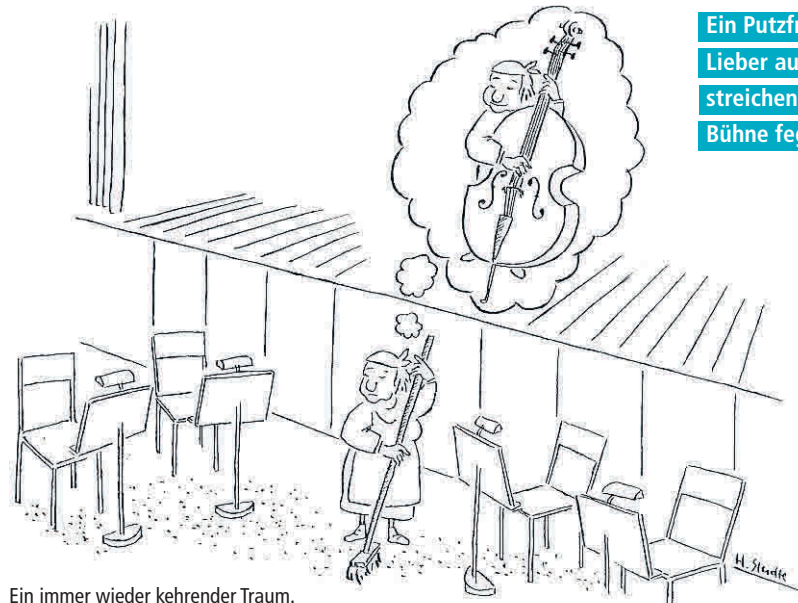
► **Kontakt:** 0178-2048898. Internet: www.studte-cartoon.de (sb)

Der Karikaturist Henning Studte ist unübersehbar bibliophil.



Der Buchdruck ist das älteste Gewerbe der Welt.

Ein Putzfrauenraum: Lieber auf der Bühne streichen als vor der Bühne fegen.



Ein immer wiederkehrender Traum.

die Enge getrieben.“ Das führe zu Kontern und Blockaden. Das aber will Studte gerade nicht.

Wenn er etwas aufs Korn nimmt, soll darüber lächeln können, wer sich darin wie-

dererkennt. Aber haben die Smartphonesüchtigen dafür überhaupt noch ein Auge? Wie manche Menschen allzeit auf die Bildschirme in ihrer Hand starren, gar nicht mehr aufschauen, den Blickkontakt vermeiden, das irritiert den Zeitgeistzeichner doch immer wieder kreativ. Das muss er mit der Feder aufspießen.

„Das erste iPhone kam 2007 auf den Markt. Das war eine Zeitenwende. Mittlerweile begegnet es einem buchstäblich auf Schritt und Tritt. Das Phänomen frapportiert und fasziniert. Das lässt er sich als Motiv nicht entgehen. Wobei er zwar Symptome zeigt, aber

keine „Schuldigen für das Desaster“ sucht. „Da bin ich kein Fan von.“ Der Betrachter möge lächeln, idealerweise eben auch über sich selbst. Getreu dem von Albert Camus entlehnten Motto: „Die Fantasie tröstet die Menschen über das hinweg, was sie nicht sein können, und der Humor über das, was sie tatsächlich sind.“

Sarkasmus, gar Zynismus ist Hennig Studte fern. Und so gerne er sich auch mit überbordender Technik im Alltag auseinandersetzt, so ausgeprägt ist doch auch sein Sinn für das gute alte Buch. Bei ihm schmökern auch Hunde, verschwinden Wanderer zwi-

schen Buchdeckeln, verliert sich ein Leser auf einer einsamen Insel in einem Meer aus Schriftstücken. Studte, dessen Zeichnungen meist mit Text daherkommen, ist unübersehbar bibliophil.

So dezent sein Spott, so fein ist sein Strich. Schwarz-weiße Tuscheskizzen erinnern bisweilen ein wenig an den Franzosen Jean-Jacques Sempé. „Je reduzierter, desto besser.“ Das sei das Rezept der Karikatur. „Aquarellfarbe verwende ich nur, wenn es das Motiv hergibt“. Also eher selten. Wenig verwunderlich, dass er angesichts seiner Skepsis gegenüber allverfügbarer Digital-

Wenn Informatiker malen...



Heinz R. sucht beim Malen Entspannung von seinem anstrengenden Beruf als Informatiker, doch es fällt ihm nicht leicht, sich von seiner ihm eigenen Strukturiertheit zu lösen.



Flüssige Frankophilie: Trikolore zum Trinken.



Fachkräftemangel: Jetzt verteilen Roboter die Geschenke.

Kreative Kurzfilme

DARMSTADT (josi). Im Rahmen des deutschen Kurzfilmtages 2023, am Donnerstag, 21. Dezember, zeigt Agora bewegt das knapp 90-minütige Kurzfilmpaket „Hier und Laut“. Kreative und inspirierende Kurzfilme, die sich in den verschiedensten Arten und Darstellungsformen mit dem Klimawandel beschäftigen und unserem Umgang damit. Ein Kurzfilmprogramm zum Nachdenken über Grauzonen, Facetten, Prioritäten und Ambivalenzen – mit so viel Humor wie möglich. Freigegeben ab 16 Jahren. Der Eintritt ist frei, Spenden willkommen.

Orgelkonzert in der Stadtkirche

DARMSTADT (josi). Am Samstag, 16. Dezember, ist um 11.30 Uhr der Frankfurter Organist Dominik Hamble zu Gast an der Stadtkirchenorgel. Es spielt das große C-Dur Præludium des Barockmeisters Dietrich Buxtehude, die selten zu hörende große Choralfantasie über „Nun komm, der Heiden Heiland“ von Nikolaus Bruhns und die 6 Variationen und Finale über „Ah, vous dirai-je, Maman“ op.90 des Darmstädter Komponisten Christian Heinrich Rinck. Der Eintritt ist frei, eine Spende für die Modernisierung der Stadtkirchenorgel wird erbeten.

-Anzeige-

Halten Sie sich auf dem Laufenden.

VRM

HILFE & SERVICE

Notfallnummern

Feuerwehr & Notarzt: 112
Polizei: 110
Giftnotrufzentrale: 06131-19240
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116117
Telefonseelsorge: 0800-1110111
Weißer Ring (Hilfe für Kriminalitätstäter): 116006
Zahnärztlicher Notdienst: 01805-607011 (kostenpflichtig) oder www.kzvh.de

Apotheken-Notdienst

Notrufnummer: 0800-0022833
Hubertus Apotheke
Darmstadt, Ettesterstr. 1, Tel. 06151-933320
Georgen Apotheke Schmid & Leining oHG
Darmstadt, Heidelberger Landstr. 209, Tel. 06151-55578
Sonnen Apotheke
Alsbach-Hähnlein, Alte Bergstr. 79, Tel. 06257-64264
Paracelsus Apotheke
Gross-Umstadt, Georg-August-Zinn-Str. 29, Tel. 06078-2231
Aeskulap Apotheke
Rüsselsheim, August-Bebel-Str. 52, Tel. 06142-62911

► DARMSTADT

Sekretariat:
Telefon: 06151-387-2727
E-Mail: darmstaedter-echo@vrm.de

Redaktion:
Janka Holitzka (jah) -2718
Daniel Baczyk (db) -2595
Stefan Benz (sb) -2711
Birgit Fempffel (bif) -2670
André Heuwinkel (aheu) -2671
Lars Leitsch (leit) -2632
Sabine Schiner (ine) -2678
Stefan Simon (ste) -2676
Thomas Wolff (two) -2713

Blattmacher:
Johannes Igljel, Christian Knatz, Dirk Henninger, Katja Hink, Bettina Pfeffermann, Thomas Riedel, Andrea Volb